

Trainingssequenz „Hygieneverhalten – hier und anderswo“

Thema der Trainingssequenz	Die Trainingssequenz thematisiert und begründet das von Kultur zu Kultur unterschiedliche Hygieneverhalten. Unsere Reaktionen auf für uns fremdes Hygieneverhalten und dessen Ursachen werden am Beispiel von Japan veranschaulicht.
Lehr-/ Lernziele der Trainingssequenz	<ul style="list-style-type: none"> • Sich der eigenen kulturellen Prägung in Bezug auf Hygiene bewusst werden; • Wahrnehmen der eigenen Reaktionen auf ungewohnte Hygienepraktiken anderer Kulturen und erkennen, wieso uns diese fremd vorkommen; • Lernen, nach den Ursachen des fremden Hygieneverhaltens zu fragen und dieses zu verstehen.
Vorgegebene Rahmenbedingungen	1 Seminarraum, 3 Tischgruppen, an denen jeweils 5-7 Personen für Kleingruppenarbeiten Platz nehmen.
Materialien	Tafel, Kreide Laptop, Lautsprecher, 3 große Bögen Papier mit den Arbeitsanweisungen von Stufe 3 und 4, Mundschutz.
Zielgruppe	Multikulturelle Gruppe mit ca. 20 Personen in einer offenen Weiterbildungsveranstaltung mit heterogenen Tätigkeitsprofilen. Alle verfügen über eine akademische Ausbildung oder streben diese an. Weitere Informationen über Vorkenntnisse der Teilnehmer liegen nicht vor.
Zeitvolumen für die Durchführung der Trainingssequenz	20 Minuten; Vorbereitungsmöglichkeiten für die Teilnehmer bestehen nicht; es handelt sich um eine punktuelle und isolierte Personalentwicklungsmaßnahme.
Infrastruktur des Trainings (Räume, Medien etc.)	max. 2 Seminarräume für je 25 Personen mit kompletter Konferenzausstattung einschließlich Internetanschluss

Ablaufplan

Lernschritt	Konkretes Lernziel	Übung/ Einheit	Anmerkungen	Material
<i>Aktivierung der Vorkenntnisse</i> (2 Min.)	Teilnehmer werden zum Thema Hygieneverhalten hingeführt; Den Teilnehmern werden eigene Hygieneregeln bewusst	Offene Frage: Welche Hygieneregeln oder -praktiken kennt ihr aus eurem Alltag, die der Sauberkeit oder Gesundheitsvorsorge dienen?	Bilder auf der Powerpoint-Folie sollen Ideen hervorrufen. Wortmeldungen werden in Stichpunkten an die Tafel geschrieben. Wenn nur wenige Antworten gegeben werden oder Unsicherheit besteht, können Anhaltspunkte für Hygieneregeln gegeben werden, wie z.B. Niesen, Mundhygiene, Hygiene beim Essen etc.	PowerPoint-Folie 2 mit Bildern zur Hygiene, Tafel und Kreide
<i>Wissensinput</i> (4 Min.)	Kennen lernen der Ursachen für unterschiedliches Hygieneverhalten	Vortrag zu Hygiene und den kulturell bedingten Einflussfaktoren auf das Hygieneverhalten	Die Stichpunkte der PPP werden mit Beispielen belegt, etwas ausführlichere Informationen sind außerdem auf dem Handout zu finden (für die 3. Stufe hilfreich).	PowerPoint-Folien 3 + 4, Handout
<i>Erarbeitung des Kernmaterials</i> (6 Min.)	Wahrnehmen der eigenen Reaktion auf fremdes Hygieneverhalten Verstehen der Herkunft von Hygieneregeln am Beispiel von Japan	Video des japanischen Ministeriums für Gesundheit, Arbeit und Soziales <ul style="list-style-type: none"> • Frage nach dem Empfinden bzgl. des Gezeigten und • Erarbeitung des Gelernten in Kleingruppen mit Hilfe des Videobeispiels 	Das im Video Gesagte (auf Japanisch) muss nicht verstanden werden, da die Bilder für sich sprechen. Trainer stellt die Frage: „Welches Gefühl habt ihr bei dem Video? Und weshalb?“ Wortmeldungen sollten relativ spontan sein. Aufgabe in Kleingruppen (jeweils an einem Tisch): Überlegen sie sich an Hand des Videos und des Vortrags (siehe auch Handout), aus welchen Gründen der Mundschutz in Japan so populär/anerkannt sein könnte! Ergebnisse sollen auf der einen Hälfte des	Video (http://www.youtube.com/watch?v=iT3r_EvugTM), Powerpoint-Folie 5 Handout 3 große Bögen Papier

Lernschritt	Konkretes Lernziel	Übung/ Einheit	Anmerkungen	Material
			<p>Papiers notiert werden.</p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse gesammelt.</p>	
<i>Anwendung des Gelernten (5 Min.)</i>	Reflektieren/ Wahrnehmen der eigenen Einstellung zu einem spezifischen Hygieneverhalten und Problemlösung mit Hilfe des Gelernten	Lösung zu vorgegebenem Problem erarbeiten: Weshalb wird Mundschutz in Deutschland und einigen anderen Ländern nicht im alltäglichen Gebrauch akzeptiert?	<p>Trainer erläutert das Problem: Studie besagt, dass Mundschutz sehr effektiv zum Schutz vor Atemwegsinfektionen sei. In Deutschland und vielen anderen Ländern wird dennoch kein Mundschutz getragen.</p> <p>Trainer zieht Mundschutz an.</p> <p>Aufgabe in Kleingruppen: Weshalb ist dies so? Was wird in Deutschland/Amerika etc. mit einer mundschutztragenden Person assoziiert bzw. wer trägt Mundschutz? Ergebnisse sollen auf der anderen Hälfte des Papiers notiert werden.</p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse präsentiert.</p>	Powerpoint-Folie 6 Mundschutz 3 große Bögen Papier (die selben von Stufe 3)
<i>Transfer des Gelernten auf andere Kontexte (3 Min.)</i>	Bezug zu Lebenswelt der Teilnehmer herstellen und das neue Wissen auf den interkulturellen Kontext beziehen	Erfahrungen der Teilnehmer mit kulturell-bedingten Hygieneregeln sammeln	<p>Frage ins Plenum: Welche Erfahrungen habt ihr schon mit Hygieneregeln anderer Kulturen gemacht, die euch fremd waren? Wie habt ihr darauf reagiert? Wie würdet ihre diese nun erklären?</p> <p>Falls nur wenige Ideen kommen, kann der Trainer auf die zu Beginn gesammelten Hygieneregeln an der Tafel verweisen und nach Unterschieden in anderen Kulturen fragen.</p>	Powerpoint-Folie 7